

317

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber undverantw. Redakteur Franz Mischeu.  
23. Jahrg. Wien, Donnerstag, 18. September 1913.

Die deutsche Röntgen-Gesellschaft im Jubiläums-Spital.

An Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist folgendes Telegramm eingelangt: Die zur Besichtigung des Kaiser Jubiläumsspitals versammelte, auf ihrer ersten Studienreise in Wien befindliche deutsche Röntgengesellschaft ist des größten Lobes voll über die wirklich großartige Einrichtung dieses einzigen Krankenhauses und dankt Eurer Exzellenz herzlichst für die herrliche Fahrt in den schönen Salonwagen der städtischen Straßenbahn. Immelmann (Berlin) Vorsitzender.

Ein Erlaß des Bürgermeisters bezüglich der Uhrmachergewerbe.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Obermagistratsrat Dr. Weiß folgenden Erlaß gerichtet: Zufolge einer Eingabe der Genossenschaft der Uhrmacher bedienen sich immer häufiger Handelsgewerbetreibende, welche unter anderem auch Uhren führen, des Uhrschildes als äußere Geschäftsbezeichnung in einer Weise, die weder dem Inhalte der Gewerbeberechtigung noch der tatsächlichen Art der Ausübung des Geschäftsbetriebes entspricht und geeignet ist, nicht nur die gelernten Uhrmacher zu schädigen sondern auch das Publikum irre zu führen. Ich ersuche Sie daher, Herr Obermagistratsrat, die magistratischen Bezirksämter anzuweisen, der Art der Geschäftsbezeichnung seitens Uhren führender Handelsgewerbetreibender ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und in Fällen, wo die äußere Geschäftsbezeichnung die Art des Gewerbebetriebes bei gewöhnlicher Aufmerksamkeit nicht erkennen läßt, gemäß § 44 und 131 der Gewerbe-Ordnung einzuschreiten, ferner die Genossenschaft der Uhrmacher von dieser Verfügung entsprechend zu verständigen.

Die Bezüge der Handarbeitslehrerinnen. Die Vorsteherin des Vereines der Handarbeitslehrerinnen an den Bürgerschulen Wiens Frau Posch sprach heute vormittags bei Vizebürgermeister Hoß vor um neuerlich um baldigste Erledigung der Gehaltsfragen für die städtischen Handarbeitslehrerinnen zu bitten. Vizebürgermeister Hoß erwiderte, er habe sich bereits mit dem Referenten Obermagistratsrat Artzt in Verbindung gesetzt; der Akt sei dem Komitee für die Regulierung der Lehrergehalte zugewiesen.

Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 24. d.M. um halb 4 Uhr, die Bezirksvertretung Floridsdorf am Donnerstag, den 25. d.M. um halb 3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
23. Jahrg. Wien, Freitag, 19. September 1913.

---

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 19. September.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, VB. Hierhammer und VB. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird der Anna Tramba die Bewilligung erteilt, gegenüber dem Stande der Großschlächtereier-Aktiengesellschaft in der Radingergasse, Ecke Kronprinz Rudolfstraße im 2. Bezirk einen Obst- und Grünwarenstand aufzustellen.

Für die neue Fleischhalle im 3. Bezirk wird eine neue Zentimalbrückenwaage angeschafft.

Das von StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Neupflasterung des inneren Währingergürtels im 9. Bezirk in der Strecke von der Sechschimmelgasse bis zur Achammergasse wird mit den Kosten von 18.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird der Kanalneubau in der Himmelhofgasse von der Erzbischofgasse bis zum Himmelhof im 13. Bezirk mit den Kosten von 43.000 K genehmigt.

StR. Baron beantragt für die Umpflasterung der Vormosergasse im 19. Bezirk 8500 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird für die Herstellung von Hinnsalen und Uebergängen in verschiedenen Straßen im 10. Bezirk ein Betrag von 5538 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird der Kamillianer Ordenspriester Martin Schwartz zum dritten Seelsorger für das Jubiläumspital der Gemeinde Wien ernannt.

---

Straßenherstellungen im 21. Bezirk. In der heutigen Stadtratsitzung legte StR. Knoll das Detailprojekt für die auf Grund des Uebereinkommens zwischen der Gemeinde Wien und der k.k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt nach den Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juli 1913 herzustellenden Straßen auf den zwischen der nördlichen Grenze des Ortes Leopoldau und der Nordbahn gelegenen Grundflächen im 21. Bezirke vor. Dasselbe wurde mit dem Kostenerfordernisse von 326.050 K genehmigt.

---